

Bezugspreis:  
Durch Lehrer monatlich RM. 1,40  
insgesamt 20 Hefen, Jahresgebühr,  
auch die Post RM. 1,70 (einschließlich  
20 Hefen, Postgebühren).  
Preis der Einzelnummer 10 Pfennig.  
In Fällen höherer Gewalt besteht  
kein Anspruch auf Lieferung der  
Zeitung oder auf Rückzahlung des  
Bezugspreises. — Geschäftsstand für  
das Jahr 1934 Neuenbürg (Württemberg)  
Verlags- und Anzeigen-Nr. 404

Verantwortlicher Schriftführer R. Cuffin  
Anzeigenleiter Dr. Wielinger, beide in  
Neuenbürg a. Enz (Württemberg).

# Der Enztäler

Parteiamtliche  
nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse  
Birkenfelder, Calmbacher und  
Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für  
das Oberamt Neuenbürg

Anzeigenpreis:  
Die kleinste Anzeigenzeile 7  
Zeilen, Familienanzeigen 6 Zeilen, am-  
tliche Anzeigen 5,5 Zeilen, Anzeigen für  
21 Tage, Schluss der Anzeigenannahme  
8 Uhr abends. Gewähr wird nur  
für schriftlich erteilte Aufträge über-  
nommen. Im Übrigen gelten die vom  
Verleger der deutschen Wirtschaft aus-  
gegebenen Bestimmungen. Geschäfts-  
stunden zur Verfügung. Die Zeitung er-  
scheint Mo., Mi., Do., Fr., Sa.  
Verlag: Der Enztäler, G. m. b. H.,  
Druck: E. Wehler, Buchdruckerei,  
Johann Str., Neuenbürg, Württemberg.

Nr. 167

Samstag den 21. Juli 1934

92. Jahrgang

## Grenzlanddeutschtum in schwerem Kampf

20 Saarzeitungen verboten, Hausdurchsuchungen in verschlossenen Redaktionen — Eupen-Malmédy  
Die letzten deutschen Beamten im Remeland entlassen

St. Berlin, 20. Juli.

Rings um Deutschland, jenseits der Verfallener Grenzen, steht das Deutschtum im schwersten Ringen um seine Lebensrechte. Regierungen, die weniger ihrem Lande und ihrem Volke als jenen dunklen Mächten dienen, deren Niederwindung durch das nationalsozialistische Deutschland erst dem deutschen Volke wieder neue Lebenskraft gegeben hat, glauben, den Raub primitivster Rechte an Deutschen begreifen zu müssen, die ihrem Schutz unterstellt worden sind.

### Die schwere Herausforderung der Saarbevölkerung

Durch die nur als Einbruch zu bezeichnende Hausdurchsuchung bei der Landesleitung der Deutschen Front hat im ganzen Saargebiet ungeheure Erregung hervorgerufen. Die Regierungskommission, die als Beauftragte des Völkerbundes das Saarland zu verwalten hat, hat wieder bewiesen, daß sie dieser Aufgabe unparteiisch nachzukommen allem Anschein nach gar nicht den Willen hat. Sonst könnte sie nicht einen Emigranten, den jeder ausländische Deutsche ablehnt, mit der Hausdurchsuchung betrauen. Nebeneinstimmend stellt die saarländische Presse fest, daß Maß bei der Bevölkerung nicht eine Spur von Vertrauen besteht. Man dürfe gespannt sein, was man dem freiwilligen Arbeitsdienst für „Schandtat“ werde nachweisen können. Es wäre besser, wenn man einmal in den Ruhestätten der Emigranten und Marxisten Hausdurchsuchung hielt, wo man gewiß handgreifliches Material über die einzig möglichen Quellen einer Gefährdung der Ruhe und Ordnung im Saargebiet fände.

Wenig weiter nördlich, in dem 1920 durch die Abstimmung von 271 Personen — alle anderen durften nicht abstimmen — zu Belgien gekommenen

### Gebiet von Eupen-Malmédy

hat ebenfalls ein härterer Druck auf die 60 000 Deutschen eingeleitet. Mit knapper Mehrheit — 85:75 — hat die belgische Kammer am Donnerstag ein Gesetz angenommen, wonach Personen, die der Abstammung nach nicht Belgier sind, die Staatsbürgerrechte aberkannt werden können.

Es handelt sich hier um eine Vorbeugungsmaßnahme der die Regierung beherrschenden wallonischen Kreise. Die bevorstehende Saarabstimmung hat die Frage einer Wiederholung der Abstimmung von 1920 in Eupen-Malmédy als mögliche Gefahr gerade in wallonischen Kreisen aufgeworfen. Das vorliegende Gesetz — das noch der belgische Senat bestätigen muß — bietet nun die Handhabe, allen jenen heimattreuen Bewohnern des Abstimmungsgebietes die Staatsbürgerrechte in dem Augenblicke zu entziehen, in dem sie für eine neue Volksbefragung Stimmung zu machen beginnen.

Nicht minder hart ringt im Osten das Deutschtum um sein Recht. Im Südosten Deutschpolens, wo der Kampf dem Höhepunkte nahe sein dürfte, im Nordosten

### das Remelanddeutschtum.

Planmäßig arbeitet Litauen auf die Entrechtung des Remelands hin, obwohl diese Rechte von den Großmächten garantiert sind. Erst in den letzten Tagen wurden wieder eine Reihe von Lehrern und Forstbeamten ihrer Ämter enthoben, ins Ausland überfiedelte Pensionisten ihrer Ruhegehälter beraubt. Insgesamt hat der gegenwärtige Gouverneur Novakas 175 Remeländer aus dem Staatsdienst, etwa 200 aus dem Dienst der autonomen Organe und etwa 110 reichsdeutsche Beamte und Lehrer entlassen. Nur noch 5 Reichsdeutsche sind im remeländischen Staatsdienst tätig. In den nächsten Tagen sollen rund 700 Gemeindevorsteher enthoben werden — das Remeland wird litauisiert — und die Garantien der Litauer werden in der Tat, obwohl die deutsche Reichsregierung erst in den letzten Tagen mehrere Schritte für das Remeland unternommen hat.

was wirkt ganz eigenartig, daß der britische Vordienstbesitzer E. D. C. am Freitag auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte, daß Sir Simon wohl eine Note des deutschen Botschafters über „angebliche“ Verletzungen des Remel-Status erhalten habe, und daß sich die britische Regierung über diese Verletzungen schon mit den anderen Garantienächten im Benehmen gefehlt hätte. Aber die deutsche Regierung müsse alle ihre Beschwerden angemessenweise an den — Völkerbundsrat richten.

Dem muß entgegengehalten werden, daß die britische Regierung bisher nichts getan hat, um der planmäßigen Entrechtung des Remel-Status entgegenzuwirken. Die Verweigerung an den Völkerbundsrat stellt aber ein Kuriosum dar; denn bisher war es diplomatische Gepflogenheit, daß sich in internationalen Streitfragen ein Staat mit dem anderen ohne Zwischenstationen auseinandersetzt. Dazu kommt noch als erschwerend hinzu, daß die Signatarmächte des Remel-Status ihre Pflicht gründlich vernachlässigt haben.

### 20 Saarzeitungen verboten

Saarbrücken, 20. Juli.

Die Verfügung der Regierungskommission über das Verbot einer Anzahl von saarländischen Tageszeitungen ist in den Nachmittagsstunden zugestellt worden. Es handelt sich nicht nur um die drei saarbrückener Blätter, sondern das Verbot umfaßt insgesamt 20 Saarzeitungen. Es erstreckt sich auf die Dauer von drei Tagen.

In der Verfügung wird auf Art. 12 in Verbindung mit Art. 1 Ziff. 4 der Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit vom 20. Mai 1933 hingewiesen. In den Zeitungen sei ein Artikel enthalten, der die Durchführung von Maßnahmen der Regierungskommission durch solche Polizeibeamte, die von einem Teil der Presse lediglich aus politischen Gründen als schärfste bekämpft würden, als eine Herausforderung der Bevölkerung hingestellt werde. Derartige Ausführungen, die an und für sich nur zu geeignet seien, die Staatsautorität zu untergraben, könnten als eine versteckte Aufforderung oder Anreizung zum Un-

gehörig gegen die Bestimmungen der Regierungskommission oder der ihr unterstellten Behörden angesehen werden. Sie stellten eine ernste Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung dar.

### Wilde Hausdurchsuchungen

Saarbrücken, 20. Juli. Nach den ungläublichen Vorfällen in der Landesleitung der Deutschen Front richtete sich am Freitag das Vorgehen der Regierungskommission gegen die Presse. Es genügte nicht, 20 Zeitungen zu verbieten, es wurden darüber hinaus Hausdurchsuchungen in den Zeitungen veranfaßt. Mehrere Kriminalbeamte machten der Schriftleitung der Tageszeitung „Deutsche Front“ einen Besuch. Da sie dort niemanden antreffen konnten, mußten sie unverrichteter Dinge wieder abziehen. Dagegen ging man in Brebach forscher vor. Wie üblich, waren auch dort Emigranten mit der Durchführung der Hausdurchsuchungen beauftragt. Kurz nach 17 Uhr erschienen der Emigrant Polizeikommissar Lehnert vor dem Gebäude der Wochenzeitschrift „Der deutsche Kumpel“, um sich in Begleitung des Revolverhelden Gerete Einlass zu verschaffen. Auch dort war niemand anzutreffen. Lehnert bemühte sich nun, gewaltsam einzubrechen. Er konnte jedoch weit und breit keinen Schloßer auffinden, der ihm die nötigen Werkzeuge zur Verfügung stellte. Nach dreistündigem Suchen fand sich endlich ein Gehilfenangehöriger bereit, der, des Schloßerhandwerks kundig, die Geschloßräume des „Deutschen Kumpel“ gewaltsam öffnen konnte. Nach eingehender Sichtung des vorgefundenen Materials konnten jedoch drei Zettel mit völlig belanglosen Notizen beschlagnahmt werden. Naturgemäß war bei diesen Vorgängen die gesamte Brebacher Bevölkerung auf den Beinen. Sie stimmte spontan das Deutschlandlied und das Saarlied an. Daraufhin hielt es Lehnert für angebracht, das Ueberfallkommando von Saarbrücken nach Brebach zu zittern. Um 8 1/2 Uhr zog er in Richtung Saarbrücken ab.

Zu gleicher Zeit wurde in Brebach eine Hausdurchsuchung in der Privatwohnung des Herausgebers des „Deutschen Kumpel“ veranfaßt, bei der sämtliche Räume durchsucht wurden. Der Geschäftsführer des „Deutschen Kumpel“ wird Strafangelegenheiten wegen Einbruchs erfahren.

## Schleichende Krise in Paris

Kabinettsrat ohne Ergebnis — Herriot und Tardieu sollen ausscheiden

St. Paris, 20. Juli.

Die durch den scharfen Angriff Tardieus auf Chaumonts im Stavis-Untersuchungsansatz der französischen Kammer hervorgerufene politische Krisenlage hat sich in den letzten 24 Stunden verschärft. Die radikalsozialistische Partei, insbesondere aber Herriot, hat sich schärfend vor Chaumonts gestellt und fordert die Zurücknahme der Beschuldigungen gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten, widrigenfalls sie ihre Minister aus dem Kabinett abberufen würde.

Herriot hat auch die Einberufung des Kabinettsrates für Freitag durchgehenden gewünscht, der noch vor der Entscheidung des Vollzugsausschusses der radikalsozialistischen Partei die Lage klären soll. Dem Kabinettsrat mißt man außerordentlich große innerpolitische Bedeutung bei. Da er nur im Beisein des Ministerpräsidenten Beschlüsse fassen darf, rechnet man damit, daß Doumergue seinen Mittwoch angestrebten Erholungsurlaub unterbrechen und nach Paris zurückkehren wird.

Damit hat die innerpolitische Krise, die Frankreich seit vielen Monaten heimlicht, wieder einen akuten Charakter angenommen. Die französischen Marxisten luden die Verantwortung der Lage auszunutzen und haben am Donnerstag in einer scharfen Entschlie-

hung des Verwaltungsausschusses der Sozialistischen Partei Tardieu beschuldigt, für die Parteileitung einer falschtlichen Partei zu kandidieren.

Die Entschlieung gipfelt in der Erklärung: „Die vereinigten Arbeitermassen sagen Tardieu den Kampf an. Unter den vorliegenden Umständen fordern die Sozialisten sofortige Auflösung der Kammer und bekennen sich erneut zu der gemeinsamen Aktion mit den Kommunisten.“

Paris, 20. Juli. Die durch die Aussagen Tardieus, vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß in Sachen Stavis eingetretene innerpolitische Spannung zwischen den Radikalsozialisten und dem übrigen Teil des Regierungsblochs hat auch durch den Kabinettsrat keine Milderung erfahren. Die Minister sind zu keine Einigung gelangt, sodas der Justizminister beauftragt werden mußte, sich zum Ministerpräsidenten zu begeben, um ihn zu bitten, die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen. Es ist beabsichtigt, demnächst einen neuen Kabinettsrat unter der Leitung Doumergues abzuhalten.

Paris, 20. Juli. Wie in politischen Kreisen verlautet, hatte man im Interesse einer Bei-

## Was bleibt vom Barthouschen Dittocarno-Plan?

„Popolo d'Italia“ über das „arme, unbewaffnete und friedfertige“ Frankreich

St. Paris, 20. Juli.

Schwohl die innerpolitischen Schwierigkeiten im Augenblick den Vorrang in der französischen Presse einnehmen, findet „Journal“ doch Zeit, sich mit dem Besuch des deutschen Botschafters Barthou beim Außenminister Barthou zu beschäftigen. Der Besuch soll danach rein informativem Charakter gehabt haben. Die Reichsregierung könne zu den Dittocarno-Plänen kaum in Bälde Stellung nehmen, da es nicht nur zwischen Paris und Berlin, sondern auch zwischen Paris und London wesentliche Meinungsverschiedenheiten gäbe, die vor allem in den Beziehungen zwischen dem Pakt und der von Deutschland geforderten Rüstungsabstimmung bestanden.

Unklar ist auch, wieviel Staaten an diesem Pakt teilnehmen werden. Barthou wollte in den Pakt das Deutsche Reich, Polen, Sowjetrußland, Finnland, Estland, Lettland, Litauen und die Tschechoslowakei einbezogen wissen. Die Reaktionen in diesen acht Staaten sind aber so verschieden, daß man den Umfang des Dittocarno noch gar nicht feststellen kann.

Am übrigen herrscht in Paris einige Verwirrung über eine zweifelhafte von hoher Stelle veranlaßte Laiffe im „Popolo d'Italia“, die sich mit beiführender Ironie gegen Frankreichs angeblich „mangelnde Sicherheit“ wendet.

Eine neuer DSE-Auf, so schreibt der „Popolo“, sei diesmal vom „Welt Journal“ angefordert worden. „Welt Journal“ teilt mit, daß sich die französische Flugabwehr nur aus veralteten und unschädlichen Apparaten zusammensetze. Die nackte Wirklichkeit, bemerkt hierzu Mussolinis Blatt, verbietet, die Frage der Quantität wieder aufs Tapet zu bringen und so orientierte sich der französische Alarm diesmal nach der Frage der Qualität hin. Flugapparate seien genug da, aber was sähe das schon meint der „Popolo“ ironisch.

Es handle sich dabei um Material, das so veraltet sei, daß einem Mann der Schauer überkomme bei dem bloßen Gedanken, sich einem solchen Ding nur anvertrauen zu müssen. Rordinstrumente? Wenig mehr als die ältesten Kompass! Radio? Es funktioniere nicht! Waffen? Alles Gerumpel! Photographisches Material? Geraden prähistorisch! Munition? Keuferst mangelhaft! — Kurz und gut, die französische Aeronautik erfüllte praktisch nicht, man müsse sie neu schaffen. Es seien einige Milliarden nötig, um eine Militärfliegererei zu schaffen, die zwar keineswegs schon vollkommen, aber immerhin annehmbar sei. Dann erst, sagt Popolo d'Italia, wird Frankreich, dieses arme, unbewaffnete und friedfertige Volk, seine Sicherheit haben, wenn es das mächtigste Heer, die mächtigste Marine und die mächtigste Luftwaffe der ganzen Welt hat.

legung des Streitfalles die Möglichkeit in Erwägung gezogen, daß die beiden

Minister ohne Amtsverzicht Herriot und Tardieu ihren Rücktritt einreichten.

Dieser Vorschlag wurde auch von der Mehrheit der anwesenden Minister gutgeheißen. Ministerpräsident Doumergue, der gerumindlich davon verhandelt wurde, verlangte aber mit aller Entschiedenheit, daß beide Minister im Kabinett bleiben. Hierauf ist angeblich auch die Reife Cherrons nach Tourneville zurückzuführen.

Paris, 20. Juli. Die Vollkammer von Nordaix und Touring in Nordfrankreich werden am kommenden Montag bis zu weiteres ihre Tore schließen. 50 000 Arbeiter werden dadurch brotlos. Dieser Beschluß der Vollkammerbesitzer ist auf die große Kubhängung von gekammter Wolle zurückzuführen, für die kein Absatz gefunden werden kann. Die Arbeitgebergewerkschaft hat sich sofort an die französische Regierung gewandt und sie aufgefordert, gegen Deutschland, das die Einfuhr französischer Wolle gesperrt habe, energische Gegenmaßnahmen zu ergreifen.



## Kaufe des Welauberschiffes „Der Deutsche“

Bremerhaven, 20. Juli.

Die schon nach halbjähriger Durchführung so prachtvoll bewährte Arbeit der Organisation „Kraft durch Freude“ erreichte am Freitag mit der feierlichen Kaufe des Welauberschiffes „Der Deutsche“ in Bremerhaven einen besonderen Höhepunkt. Das schmale, weiß gestrichene Schiff hatte schon am frühen Morgen am Süden der Kolumbus-Rohe angelegt. Um 9 Uhr trat der Zug mit den bayerischen Urlaubern ein, die sich sogleich an Bord des Schiffes begaben. Dr. Ley trat im Flugzeug von München kommend, um 10.40 Uhr in Begleitung des Leiters des Reichsamtes für Reisen und Wandern, Dr. Raffenrey, auf dem Kolumbus-Pier ein und begab sich vom Flugplatz kommend sofort an Bord des Schiffes.

Dr. Raffenrey ergreift als erster Redner das Wort. Es sei ein bezauberndes Gefühl, feststellen zu können, daß in der kurzen Zeit des Bestehens „Kraft durch Freude“ schon 40.000 deutsche Volksgenossen an Seefahrten hätten teilnehmen können. Es ist damit zu rechnen, daß schon im September zwei weitere Dampfer in den Dienst unserer Sache gestellt werden, so daß dann zu gleicher Zeit immer 5000 Menschen sich dem Zauber des Meeres hingeben können.

Der zweite Laudator, Oberleutnant zur See, Redl, hob hervor, daß der Kaufakt die Verbindung zwischen der Reichsmarine und der Handelsmarine fördere und vertiefe.

Dr. Ley, der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, stellte seine Ausführungen unter das alte Wort: „Nicht klagen, wieder wagen.“

Der Stabsleiter der D.C., Dr. Robert Ley, nahm sodann das Wort zur Laudrede. Immer wieder von Beifall unterbrochen, führte er u. a. aus: „Die Fahrten und Reisen „Kraft durch Freude“ sollen in dem deutschen Menschen nicht einen Schein von Wohlstand und Reichtum erzeugen, sondern nach Erholung, Freude und Ausspannung den Weg weisen und die Fähigkeit wachrufen für den wieder aufzunehmenden Kampf um das tägliche Brot. Angesichts der großartigen Leistung der schnellen Indienststellung des Welauberschiffes spreche ich all denjenigen Stellen meinen wärmsten Dank aus, die an diesem beinahe unmöglichen Werk mitgewirkt haben.“

Ich danke dem Nordd. Lloyd und seinen Führern, ich danke den Arbeitern vom ersten bis zum letzten Mann und danke den Organisatoren dieses Hauses, die alles so festlich hergerichtet und so musterhaft abgewickelt haben. Ich spreche an dieser Stelle der heldenmütigen Besatzung der „Dresden“ und ihrem Kapitän Petermoeller noch ein letztes Mal meinen Dank für das unvergleichliche heroische Verhalten aus. Und nun, deutsches Schiff, sei getauft auf den Namen „Der Deutsche“.“

Anschließend sprach Fräulein Reisinger, die von der Gauleitung München zur Durchführung des Taufaktes ausgewählt war, die Worte: „Ich taufe dich „Der Deutsche“ und wünsche dir allezeit glückliche Fahrt.“

Das Horn-Wesfel- und Deutschlandlied beendete den feierlichen Taufakt. Bereits um 14 Uhr verließ „Der Deutsche“ Bremerhaven, um sich nach den norwegischen Fjorden zu begeben.

## Wien hungert

Wien, 20. Juli.

Vor kurzem wollte eine Abordnung von Frauenorganisationen aus der feierlichen Landeshauptstadt Graz in Wien und sprach auch bei der Gemahlin des Bundeskanzlers, Frau Malvine Dollfuß, vor. Als bei dieser Gelegenheit auf die Notlage weitester Bevölkerungsteile die Rede kam und von den Frauen um Hilfe gebeten wurde, erklärte die Gattin des österreichischen Bundeskanzlers, daß von einer Not noch lange nicht gesprochen werden könne, denn aus Kartoffel- und Zwiebeln schalen lasse sich immer noch eine gute Suppe kochen.

Die Erbitterung, die diese Worte der Gemahlin des Bundeskanzlers auslösten, zu schildern, erübrigt sich wohl. Immerhin kamen einige Leute auf eine gute Lebenshilfe-idee und propagierten sie auch gleich mit Erfolg: Wenige Tage später mußte die Post in Graz die Annahme von Postpaketen an Frau Malvine Dollfuß ablehnen und sperren. Zu Tausenden waren der Gattin des Bundeskanzlers Postpakete mit Kartoffel- und Zwiebeln schalen zugekommen, damit sie zeige, wie man davon eine gute Suppe kocht.

Wien, 20. Juli. Die Staatsanwaltschaft Wien hat das Buch Roeller von der Bruck „Das ewige Reich“ beschlagnahmt.

## Dynamitfabrik fliegt in die Luft

Am Freitag früh gegen 8 Uhr erfolgte in der Dynamitfabrik Paulilles bei Port Vendres eine Explosion. Das Fabrikgebäude, in dem Nitroglycerin hergestellt wird, flog in die Luft. Zwei Arbeiter wurden getötet, ein Arbeiter verletzt. Es entstand ein Brand, der von der Feuerwehr bald eingedämmt werden konnte.

Der Sachschaden ist sehr beträchtlich. Die Ursache ist noch ungeklärt.

Die Explosion ereignete sich in der Nitroglycerinabteilung des Werkes, wo vier Arbeiter beschäftigt waren. Sie bemerkten, daß die erwartete normale Reaktion der Salpetersäure und des Glyzerins ausblieb und schließlich in einen der vorgehenden Schußpfeiler überging. In diesem Augenblick ereignete sich eine ungeheure Explosion und zwei der Arbeiter wurden buchstäblich zerrissen. Die aus Holz erbaute Werkstatt wurde ein Raub der Flammen. Die Explosion war so heftig, daß die Fensterscheiben in den umliegenden Dörfern platzten und man den Knall der Explosion bis nach Perpignan hörte.

## Der Waldbrand am Steinhuder Meer steht!

Hannover, 20. Juli.

Der Heide-, Moor- und Waldbrand im Kreis Neustadt ist nach angestrengtester Tätigkeit der Reichswehr, Saumpolizei und Feuerwehrt sowie des Arbeitsdienstes und der Technischen Nothilfe zum Stillstand gebracht worden. Das Feuer entstand in der zum Lande Schaumburg-Lippe gehörenden Gemeinde Großenheidorn.

Nach Mitteilung des Landratsamtes hat das betroffene Gebiet eine Ausdehnung von mehreren Tausend Morgen.

Wie wir von amtlicher Seite erfahren, ist der Heide- und Moorbrand im Kreise Neustadt schon vor mehreren Tagen ausgebrochen. Der Gemeindevorsteher von Großenheidorn hatte es aber nicht für notwendig erachtet, beim Landratsamt rechtzeitig Meldung zu erstatten. Als dann am Donnerstag die vom Arbeitsdienstlager Steinhuder Meer bestellte Brandwache das Feuer nicht mehr halten konnte, das sich mit rasender Geschwindigkeit über Moor und Heide ausbreitete, wurde, um den Staatsfort besser zu schützen, ein etwa 20 Meter breiter Moorstreifen vor dem Walde unter Wasser geleitet. Das gesamte, teilweise mit Niederung und Weidenwald bestandene Moor- und Heidegebiet zwischen dem Steinhuder Meer und Neustadt ist rund 20.000 Morgen groß. Von dieser Fläche dürften nach vorläufiger Schätzung 4-5000 Morgen betroffen sein.

Die Landstraße Neustadt-Bunstorf ist wegen der Brandgefahr und der starken Rauchentwicklung für den Durchgangsverkehr gesperrt. Im Dorfe Moorbock mußten mehrere Häuser geräumt werden.

## Die Aufbauarbeit der deutschen evangelischen Kirche

Berlin, 20. Juli.

In Berlin tagte unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Jäger der in Erfurt gebildete Unterausschuß des Verfassungsausschusses, dem die Bearbeitung des Verhältnisses der Landeskirche zur Reichskirche obliegt. Außer den grundsätzlichen Fragen der Leitung der deutschen evangelischen Kirche wurde über die Gesetzgebungsgewalt, Verwaltungsbefugnisse, ferner über die Aufgaben der Landeskirchen und der verfassungsmäßigen Organe der Landeskirchen (Landesbischof, kirchliche Verwaltungsglieder, Synode) beraten. Die Ergebnisse werden in der Form von Beschlüssen zusammengefaßt und den

Ende nächster Woche in Erfurt erneut zusammenzutretenden Gesamtausschuß vorgelegt werden.

Schwerin, 20. Juli. Die dritte ordentliche mecklenburgische Landessynode beschloß am Freitag, die mecklenburgische Kirche der deutschen evangelischen Reichskirche anzugliedern.

## Bilanz des Streikes in San Franzisko

150 Millionen Dollar Schaden, 8 Tote, 197 Verletzte

San Franzisko, 20. Juli.

Der Gouverneur von San Franzisko, McRiam, lehnt es ab, die Nationalgarde aus der Stadt zurückzuführen, ehe er nicht Gewißheit hat, daß die Ruhe anhält. Der durch den Streik verursachte Schaden wird bis jetzt auf 150 Millionen Dollar geschätzt. Die Zahl der Opfer beträgt 8 Tote und 197 Verwundete.

Während in San Franzisko, von dem Hafenarbeiterstreik abgesehen, wieder normale Verhältnisse herrschen, hat sich die Streiklage in Portland (Oregon) weiter verschärft, da die Streikleitung den Einsatz von Nationalgarde für Sicherheitsmaßnahmen mit dem Generalstreik zu beantworten droht. In Minneapolis rechnet man gleichfalls mit dem Versuch, in einer heute abend stattfindenden Massenversammlung der Gewerkschaftsmitglieder zum Generalstreik aufzufordern.

## Auch in Oakland Abbruch des Generalstreiks

Auch in Oakland wurde am Freitag der sofortige Abbruch des Generalstreiks beschlossen. Die Gewerkschaft der Fuhrleute in Oakland wird jedoch vor Beendigung des Streiks Verhandlungen im Hafengebiet nicht vornehmen. Senator Wagner und Generalpostmeister Farley befinden sich auf dem Wege nach San Franzisko, um an den Verhandlungen zur Beilegung des Hafenarbeiterstreiks teilzunehmen.

## Neuport im Sisezentrum

Newport, 20. Juli.

Die Dübrowelle im Mittelwesten und im Staat Newport hält an. In Newport wurden am Donnerstag zwei Personen vom Hitzschlag getroffen, in Nebraska 9 und in Minnesota 3. Die Höchsttemperaturen lagen fast alleenthalben über 32 Grad Celsius. Aus Missouri werden sogar 36 Grad Celsius gemeldet.

## Himalaja-Expedition schweigt

Berlin, 20. Juli.

Durch verschiedene Gerüchte in der Welt- und Presse über die Deutsche Himalaja-Expedition ist der Eindruck entstanden, als ob von der Himalaja-Expedition keine Nachrichten eingetroffen seien. Seit dem letzten und einzigen authentischen Kabel der Expedition, das durch den drahtlosen Dienst über alle deutschen Sender ging, ist keine Nachricht mehr von der Expedition eingetroffen. Bei den ungeheuren Schwierigkeiten der Nachrichtenübermittlung von den Hochlagern zum Stammlager und darüber hinaus bis zur Kabelstation ist eine Nachricht auch nicht so rasch zu erwarten.



Das Hochwasser in Südpolen. Eine Straße in Bojnisch am Dunajetzfluß

## Warschau erwartet das Hochwasser

Warschau, 20. Juli.

Aus Warschau ist ein Flugzeugschwerver in das südpolnische Hochwassergebiet gestartet, um an dem Hilfswerk teilzunehmen. Die Flugzeuge überfliegen die von der Katastrophe heimgekehrten Dörfer und werfen Lebensmittelpakete mit Brot, Fett, Kaffee, Zündhölzern und Tabak ab.

Im Bezirk Krakau gilt die Gefahr als überwunden. Der Wasserstand der Flüsse und

insbesondere der Weichsel geht am Oberlauf langsam zurück. Die Gefahr verlagert sich mehr und mehr in die Nähe von Warschau, das den ersten Wasserstoß aus dem Weichselhochwassergebiet am Freitagabend erhielt. Das Rote Kreuz hat ein großzügiges Hilfsnetz für den Fall vorbereitet, daß die Weichsel die Dämme durchbricht und sich über die Stadtteile und Ortshäuser der Niederungen ergießt. Die Eisenbahnverwaltung hat Rettungszüge bereitgestellt, um die Flüchtlinge rechtzeitig aufzunehmen. Der Höhepunkt des Hochwassers wird in Warschau in der Freitagsnacht oder am Samstag früh erwartet.

## Schwäbische Chronik

Ein 19-jähriger Mehrgewerke aus Reichertshausen hat sich ein Stück Vieh mit einem Strohbeutel, der die Polizei dagegen einschreiten mußte.

In einem unbewachten Augenblick fiel das 17-jährige Ebnhildchen der Ebnhildchenfrau Reichenmayer in Bühl bei Remmlingen in die Wieber und ertrank.

In Heberlingen beacht am nächsten Sonntag die dortige Oberrealschule die Feier ihres 100-jährigen Bestehens.

## Gefährlicher Weg eines Auto-propellers

Göppingen, 20. Juli. Einem hiesigen Autofahrer passierte ein nicht alltäglicher Unfall. Beim Anlassen löste sich der Propeller mit einem lauten Knall, durchschlug die Haube, nahm ein Stück des Kühlers mit und flog dann in einen Baum, dessen Ast er abschlug. Ein danebenstehender Mann, an dessen Kopf das Propellerstück vorbeiflog, und der Fahrer kamen mit dem Schrecken davon.

## Pflichterfüllung bis zum Tod

Nachruf des Reichsstatthalters Murr für Kreisleiter Maier

Stuttgart, 20. Juli.

Nun haben wir Otto Maier zum letzten Male begleitet. In stummer Ergriffenheit über sein tragisches Schicksal haben wir von ihm Abschied genommen.

Noch einmal sind die Jahre des Kampfes an dem geistigen Auge vorübergezogen. In der Erinnerung steigt auf ein Abend im Juli 1930, als ich Otto Maier mit der Führung der Ortsgruppe Stuttgart beauftragte. Wir saßen in der kleinen, unscheinbaren, zu ebener Erde untergebrachten Geschäftsstelle in der Rosenbergrstraße zusammen mit wenigen Getreuen und besprachen die Verhältnisse. Otto Maier ging der Ruf voraus, in Berlin bereits Fellenleiter gewesen zu sein. Er war bereit, die Leitung der Ortsgruppe Stuttgart tatkräftig in die Hand zu nehmen. Und Otto Maier hat alle Erwartungen übererfüllt, die ich auf ihn in dieser Stunde gesetzt habe.

Rastlos war er an der Arbeit. Die Septemberwahlen 1930 zeigten die Ortsgruppe Stuttgart bereits in großer Form. Die erste große Stadthallekündigung am 14. September 1930 war sein Werk. Im Dezember des gleichen Jahres war er schließlich der Führer selbst in einer riesigen, überall in der Stadt hallenden Kundgebung begriffen zu dürfen. Er war auch zu der damaligen Zeit

Groß war das Vertrauen, das sowohl ich, wie alle Nationalsozialisten, die ihn kannten, ihm entgegenbrachten. Als ich ihn im Mai 1932 der Aufgabe eines Sanktionsrektors und damit eines besonderen Vertrauensmanns betraute, wußte ich, daß er der geeignete Mann war, dessen fester Instinkt, geleitet von der nationalsozialistischen Idee, jeweils die richtige Lösung finden ließ.

Das Hg. Maier in den Jahren des Kampfes um die Macht und seit der Machtergreifung geleistet hat, vermögen nur die zu ermessen, deren Arbeit sie unmittelbar mit ihm zusammenführte. Und da gibt es keinen, der nicht aus innerster Ueberzeugung und mit Hochachtung vor der Uneigennützigkeit, der Treue und Charakterfestigkeit Otto Maiers bezeugen wollte, wie vorbildlich er in den Reihen der Bewegung gewirkt hat.

Reiner von uns aber ahnte, daß sich hier im Dienste der Bewegung und des Vaterlandes ein geschwächter Körper buchstäblich aufzehrte. Der politische Kampf erforderte robuste Naturen. Otto Maier ist in diesem Kampf hingergegangen und zu einem seiner Fahnenträger geworden, obwohl er, wie ich jetzt aus seinem letzten Brief an mich erfahre, wußte, daß er diese robuste Natur nicht besaß. Er nahm den Kampf auf ohne Rücksicht auf sich selbst, lediglich getrieben von der Ueberzeugung, daß in der Not des Vaterlandes seiner zurückstehen dürfte, sondern jeder risern seine Pflicht zu erfüllen habe. Ihm galt das Einzelschicksal, auch wenn es um sein eigenes ging, nichts, er dachte nur an das Volk und seine Zukunft.

So stehen wir tief erklühter am Abschied des Lebens eines Kämpfers, der seine Aufgabe auf dieser Welt beendet sah, Versöhnung mit seinem Schicksal, war er, wie er mir noch schrieb, glücklich, daß er die besten Jahre seines Lebens dem Führer und der Bewegung habe widmen dürfen.

Wir scheiden von unserem Parteigenossen Otto Maier, nicht um ihn zu vergessen, sondern um seinem Geiste für immer eine Stätte unter uns zu bereiten.

Der Ministerpräsident hat der Mutter des so unerwartet dahingeschiedenen Kreisleiters von Stuttgart, Dipl.-Ing. Otto Maier, in seinem und der Regierung Namen das herzlichste Beileid ausgesprochen. Außerdem hat der Ministerpräsident des Kreis Stuttgart der NSDAP, zugleich im Namen der Landesregierung ein Beileidsschreiben überreicht.

# Nus dem Heimatgebiet

Fig. Wetterdienst. Abfluten des Hochdrucks bewirkt zunehmende Unbeständigkeit und spärliche Bitterung.

## Wildbad

Als nächste Erstaufführung geht im Landestheater morgen Sonntag die Operette-Reise "Besonderes Fräulein" von Ralph Benatzki in Szene. — Es ist nicht so einfach, das Publikum immer bei guter Laune zu halten. Jedoch der große Routinier Benatzki versteht sein Handwerk. Er hat hier einmal etwas ganz Besonderes geschaffen, etwas Intimes, eine sehr gemütlich mit viel Humor und einem kleinen spöttischen Rädeln in Szene gesetzte Angelegenheit, eine Operette im Kammerton. — Die Spielleitung der Operette hat Hans Loofe, die musikalische Leitung Karl Solber.

Montag abend Wiederholung des entzückenden Lustspiels "Klara klopft richtig" von Max Keimann. Bei einem Gastspiel in Freudenstadt schrieb die dortige Presse: der vergnüglichsche und unterhaltendste Abend seit Jahren, der Beifall war härmisch!...

Dienstag abend kommt die neue Komödie des deutschen Handwerker-Dichters August Dirichs "Wenn der Hahn kräht" zur Erstaufführung. Dirichs, Verfasser von "Kraach um Jolanthe" schuf eine köstliche Komödie, die es an Wirkung mit dem besten dieser Art aufnehmen kann. Kein Theaterfreund, der sich herabläßt an ländlich-traber Kost zu erfreuen, sollte sich den Genuß entgehen lassen.

Doppel, 19. Juli. In die Windstuhlscheide. Heute abend kurz nach 7 Uhr passierte an der Straßenecke am Hotel zur "Sonne" ein Zusammenstoß zwischen einem Radfahrer und einem Münchener Reisewagen, der zum 2000 Kilometer-Fahren auf der Fahrt nach Baden-Baden war. Auf allerletzter Entfernung stellte der Fahrer seinen Wagen. Hoch im Bogen flog der Radfahrer in die splitternde Windstuhlscheide. Nachdem sich beide Teile vom Schreden erholt hatten, konnten sie ihre Weiterfahrt fortsetzen.

Conweiler. Gestern vormittag erhängte sich im hiesigen Ortsarrest ein 73-jähriger Mann während der Erhebungen, die gegen ihn wegen fittlicher Verfehlungen angestellt wurden. Die Ermittlungen bestätigten die Bezüge, deren Sühne er sich durch den freiwilligen Tod entzogen hat.

Höfen, 20. Juli. Eine Teilnehmerin des Urlaubers aus Hannover bittet um Aufnahme nachfolgenden öffentlichen Briefes an die Höfener:

Meine lieben Höfener!  
Nun sind wir wieder in unserer Heimat angekommen; aber wir vermiffen so sehr die herrlichen Wälder und Berge, die wir so hervorragend schön in dem einzigartigen Schwarzwald angetroffen haben. Mit Kraft durch Freude sind wir heimgekehrt und danken den lieben Höfenern, die uns in jeder Hinsicht eine so liebevolle Aufnahme bereitet haben von ganzem Herzen. Wir von der Leine sind besonders dankbar dem Ortswart der AdF, Herrn Oskar Knüller, der seine Mühe geschenkt hat, uns den Aufenthalt in Höfen so angenehm als möglich zu machen. Dem aber, der uns die herrlichen Tage geschenkt hat, unserem Führer und Volkstanzler Adolf Diller ein dreifaches Sieg Heil!  
Frau Marga Kloth, Groß-Wilde (Belne)

## Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh

Die Landesbauernschaft Württemberg teilt mit:  
Der Reichskommissar für die Vieh-, Milch- und Fettwirtschaft hat für das Gebiet Württemberg einschließlich Hohenzollern und dem Bezirk Forstheim folgende Personen zur Durchführung der 1. Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Schlachtvieh vom 9. Juni 1934 ernannt:

Bezirksbeauftragter: Gutshaus, Dogenbucher, Klingenberg, O.M. Bradenheim, Stellvertreter d. Bezirksbeauftragten: Stabsleiter Jaedicke, Landesbauernschaft Württemberg, Hauptabteilung II, Stuttgart-W., Marienstr. 33, Marktbeauftragter für den Schlachtviehmarkt Stuttgart: Fr. Kühnle, Bauer, Crailsheim.

## Früherkennung des Krebses

Die Landesbauernschaft Württemberg teilt mit:

Vom Gebietsbeauftragten für die Neuregelung des Früherkennungsmarktes erfahren wir, daß von Seiten des Reichsbeauftragten der Mindestgroßhandelspreis am Ort der Erzeugung einheitlich für das ganze Anbaugebiet der Landesbauernschaft Württemberg festgesetzt ist und sowohl vom Handel, als auch vom Erzeuger einzuhalten ist. Dieser Preis beträgt zurzeit 5 RM, ohne Sad.

## Bekämpfung der Rebshädlinge

Die Bitterungsverhältnisse machen eine nochmalige sofortige Spritzung der Weinberge mit kupferhaltigen Brühen notwendig, um Laub und Trauben gesund zu erhalten.

Da der Sauerwurmmottenflug seit Anfang des Monats im Gange ist und vor wenigen Tagen einen gewissen Höhepunkt erreicht hat, so ist mit dem Schutze gegen die Peronospora eine Bekämpfung des Sauerwurms zu verbinden. Man verwendet daher Kupfer und Arsen enthaltende Brühen. Man legt auf 100 Liter Kupferbrühe entweder 400 Gramm eines neutralen Kalifarnates zu oder verwendet eines der empfohlenen Kupfer und Arsen enthaltende Fertigfabrikate. Wer den Sauerwurm für sich all-

ein bekämpfen will, verwendet eines der anerkannten Arsenberäubungsmittel oder eine Nikotin- oder Chrysanthol(Borethrum)brühe. Wo sich der echte Mehltau (Oidium) auch nur in Spuren zeigt, ist sofort erneut zu schwefeln.

Die Bekämpfungsarbeiten sind sorgfältig durchzuführen. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Trauben gut von der Brühe getroffen werden. Daher nicht an Brühe sparen und jeden Stock von zwei Seiten behandeln.

## Auch ein Holzgewerbe

Bühl, 20. Juli. Infolge der außergewöhnlich reichen Ernte in diesem Jahre und des großen Verandes von Frischholz ist die mittelbadische Spanforbindindustrie andauernd stark beschäftigt. In einigen Betrieben im Bühler Bezirk konnten neue Arbeitskräfte eingestellt werden. Die Spanforbindfabriken verfertigen täglich bis zu 10000 Körbe, die aus Fichtenholz aus dem Hochschwarzwald hergestellt werden. Die gewandtesten Arbeiterinnen bringen es auf eine Tagesleistung von bis zu 120 Körben. In der beginnenden Frühweidewirtschaft sind neue erhebliche Mengen von Obst für den Befestigung gegeben worden. Die selbständige und zukunftsreiche Industrie mittelbadischer Spanforbindbetriebe ist aus der Heimarbeit in dem Schwarzwaldort Hendsbach hervorgegangen.

## Badische Obstmärkte

Die Anfahrten von Kirichen nehmen auch in Spägebieten merklich ab. Die Ware ist gesund und verkaufsfähig. Die Preise haben wieder angezogen. Johannis- und Stachelbeeren waren weiterhin reichlich angeboten. Für gute

fer. 10.45 Uhr S-Schule. Gräfenhausen 9.30 Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Predigt in Gaimbach (Pred. Neubauer) und Höfen. 2.30 in Ortenhausen. Abends 8 Uhr in Arnbach (Pred. Neubauer), anschließend Singstunde.

Evng. Gem. Stronach, "Gründer Wald". Sonntag vorm. 9 Uhr und abends 8.15 Uhr Predigtgottesdienste: Seminarbr. Schenck, Neulingen. Koffmann (Kerlenheim) 3 Uhr Gesangsgottesdienst: Schwefel. Jeden Morgen 8.45-9 Uhr Morgengebet in der Kapelle des Hauses.

Ev. Gem. Gernsbach, Gemeindeg. Schillerstr. 10. Sonntag, 10.45 Uhr Predigt: Pred. Weiser. 11.11 Uhr Sonntagsschule. 1.30 Uhr Missionsspiel u. Feier d. Hl. Abendmahl: Dikt.-Zup. S. Waler, Karlstraße. — Mittwoch 8.15 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag 8.15 Uhr Gem. Chor. Jedermann willkommen!

## Katholische Gottesdienste

Sonntag, 22. Juli (S. Sonntag u. Pfingsten) Neuenbürg. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt und Amt; hernach Christenlehre. 8 Uhr abends Andacht. — Weidagelegenheit: Samstag abend von 5 Uhr an, Sonntag früh von 1/2 7 Uhr an. — Hl. Kommunion: Sonntag während und nach der Frühmesse bis zum Amt um 9 Uhr, werktags während der Hl. Messe.

Gernsbach. 10 Uhr Predigt und Amt. Wildbad. 7 und 8 Uhr Frühmassen. 9 Uhr Predigt und Amt. Abends 5.15 Uhr Vortrag und Andacht. — Werktag 7 Uhr Hl. Messe. — Weidage: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, werktags vor der Hl. Messe. — Kommunion: Sonn- und werktags vor und während der Hl. Messe u. des Amtes.

Schömberg. Sonntag 9 Uhr Hl. Messe. Montag 8.15 Uhr Hl. Messe. — Weidage: Sonntag v. 8.15 Uhr an; Montag von 7.15 Uhr an. — Kommunion: Bei der Hl. Messe; Sonntag auch 8.15 Uhr.

## Gottesdienstsanzeiger

### Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 22. Juli (S. u. d. Dreieinigkeitsf.). Neuenbürg. 10.10 Uhr Predigt (Röm. 8, 12-17, Lied Nr. 239); Detan Dr. Megelein. Das Opfer ist für den Kirchenbau in Stetten, Det. Mieningen, bestimmt. 11.11 Uhr Kinderkirche. 12.12 Uhr Christenlehre (Töchter); Stadtvikar Wader. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde (gleichg. Vorbereitung u. Weidage) im Gemeindehaus. — In Waldrennau Sonntag 10.10 Uhr Gottesdienst.

Wildbad. 8 Uhr Christenlehre (Töchter); Stadtpfarrer Dauber. 9.30 Uhr Predigt (Röm. 8, 12-17, Lied 237); Stadtpfarrer Dauber. Kindergottesdienst (Tänze). 8 Uhr Abendgottesdienst. — Donnerstag, 26. Juli, 8.30 Uhr abends: Bibelstunde im Gemeindehaus (Altes Rathaus). Die Kirche ist täglich geöffnet von 9-11 und von 17-19 Uhr. Vielhöreanlage für Schwerhörige im ersten Bierzel rechts letzte Bank.

Birkenfeld. 10.10 Uhr Christenlehre für die Töchter. 10.10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrverweser Gonser. 11.11 Uhr Kinderkirche. 1.30 Uhr Abendgottesdienst i. Gemeindehaus. Jungenddienst I: Donnerstag 1.30 Uhr. Mädchen dienst I: Donnerstag 1.30 Uhr. Jungenddienst II: Montag 8 Uhr. Mädchen dienst II: Mittwoch 8 Uhr.

Schömberg. 10.10 Uhr Gottesdienst in Schömberg; Pfarrer Gaiser. 11 Uhr Christenlehre (Töchter von Oberlengenhardt und Schwarzenberg). 1 Uhr Kinderkirche in Schwarzenberg. 2 Uhr Treffen des Jugendbundes für entschied. Christentum in der Schömberger Kirche. 10.10 Uhr Gottesdienst in Biefelsfeld; Parochialvikar Wähl. 7 Uhr Abendgottesdienst in Ingersloch; Pfarrer Gaiser.

Bischöf. Methodistenkirche. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Predigt Neuenbürg (Pred. Neubauer).

## Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gottlob Ruff, Inhabers eines Gemischtwarengeschäfts in Grumbach, wurde am 19. Juli 1934 nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Die Einwohnerschaft von Wildbad wird höflich darauf hingewiesen, ihren

## Brennholzbedarf von arbeitslosen Kinderreichen zu beziehen.

Das Holz wird an das Haus geliefert und auf Wunsch zerhackt und aufgearbeitet. — Bestellungen nehmen entgegen Frau Dr. Josenhans, Gottlieb Pfeiffer, Ortsarbeitswart der Kinderreichen.

33. Allgem. Liederfest in Heilbronn 27-30. Juli

Verbilligte Sonntagsfahrkarten während der Festtage von allen württemberg. Bahnhöfen nach Heilbronn. Festaufführung u. Nat. Kundgebung am 29. Juli.

## Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.

Anmeldungen für die am 11. September 1934 beginnenden Kurse werden möglichst bald erbeten.

- Die Schulleitung.
- I. Tageskurse: a) Hand- und Wäsche-Nähen, b) Kleidernähen, c) Sticken.
  - II. Abendkurse: a) Wäschenähen, b) Kleidernähen.
- Wöchentlich zwei Abende je zwei Stunden.  
Kursdauer: Vom 11. September 1934 bis 23. Dezember 1934.  
Ankunft wird jederzeit bereitwillig erteilt.

## Arbeitsvergebung.

Zu einem Wohn- und Geschäftsbau-Anbau in Birkenfeld habe ich im Auftrag nach den Vorschriften der BOD nachstehende Arbeiten zu vergeben:

- Raurer-, Dachdecker-, Steinhauser-, Zimmer-, Tischler-, Schlichter-, Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Maler-, Installations-, Wand- und Bodenbelagarbeiten, sowie die Befestigungsanlagen.

Zeichnungen und Arbeitsbeschreibungen liegen am Montag den 23. und Dienstag den 24. Juli 1934 in der Zeit von 14 bis 18 Uhr in meinem Büro in Birkenfeld zur Einsichtnahme auf.

Die Veranlassung:  
R. Weiß, Architekt BOD.

## Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Kurse für Wäsche- und Kleidernähen, Sticken.

Beginn des neuen Kurses: 6. September. Kursdauer: 6. September bis 21. Dezember 1934.

Anmeldungen werden möglichst bald erbeten. Auskunft erteilt die Schulleitung.

## SCHWARZES BRETT

- Parteienliste: Nachdruck verboten
- NSDAP. Schulleitung
- Organisationsleitung Reichsparteitag 1934
1. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.
  2. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.
  3. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.
  4. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.
  5. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.
  6. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.
  7. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.
  8. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.
  9. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.
  10. Febr. 2.30 Uhr in der Festhalle, Wildbad.

## Ami. NSDAP-Nachrichten

NSDAP. Sonntag früh 7 Uhr beim Stadtbahnhof Antreten sämtl. pol. Leiter und Amtswalter z. Volkspart. Ziner.

Jungbalk in der NS. Stamm Neuenbürg. Morgen Sonntag 8 Uhr Samitätstanz in der Barmstube in Neuenbürg. Sämtliche gemeldeten Ja. haben zu erscheinen.

Der Stammsführer.

NSD. Kreis Neuenbürg. Die Sammel-ergebnisse der Sammlung „Tag der Rose“ sind bis spätestens 25. Juli 1934 auf das Sonderkonto „Mutter und Kind“ Nr. 1400 bei der Kreispartei Neuenbürg zu überweisen.

Kreiswohlfahrtsleiter.

NSD. Arnbach. Politische Amtswalter, die für den Parteitag in Arnbach in Frage kommen, von den Orten Arnbach, Conweiler, Ortenhausen, Nieselsbach, Gräfenhausen, Oberhausen, Feldrennau-Pingweiler, treffen sich Sonntag morgen um 5 Uhr auf dem Sportplatz in Arnbach in bequemem Anzug. Erscheinen ist Pflicht. NSD-Leiter Müller.

Früchte hat sich der Preis gegenüber der Vorwoche etwas erhöht. Heidelbeeren und Himbeeren sind nach wie vor gefragt. Wehr und mehr werden Frühbirnen und Äpfel angeboten. Wertvolle Sorten erzielen im richtigen Reifegrad bei entsprechender Aufmachung befriedigende Preise.

Es ergeben je Pfund in Mq.:

- Bühl: (Anfuhrmengen bis 1000 Str.) Heidelbeeren 22-30, Johannisbeeren 9-13, Stachelbeeren 24-30, Birnen 16-25, Kirschen 20 bis 25, Pfäfen 18-25, Frühweidewesen 22-25, Birnen 8-25, Äpfel 8-20. — Oberfränk: (Anfuhrmenge etwa 500 Zentner) Kirschen 9 bis 16, Pfäfen 12-25, Zwetschgen 18 bis 26, Äpfel 6-20, Birnen 10-20, Birne 12-28, Johannisbeeren 10-15, Heidelbeeren 20-25, Himbeeren 20-30. — Ortenberg: (Anfuhrmenge etwa 500 Str.) Kirschen 12-15, Pfäfen 8-14, Zwetschgen 12-30, Äpfel 4 bis 13, Birnen 10-13, Mirabellen 16-25, Birne 15-24, Johannisbeeren 9-12, Stachelbeeren 10-18, Heidelbeeren 22-25, Himbeeren 25.

## Großfeuer im Reintal

3 Gebäude ein Raub der Flammen

Reinartach, O.M. Bradenheim, 20. Juli. Im Wagenschuppen hinter der früheren Brauerei und Wirtschaft Kar. Wild nach am Donnerstag abend Feuer aus. Daselbst sprang sofort auf das Nachbarhaus des Karl Haber über und ergriffte dann auch noch die Wirtschaft. Infolge der großen Trockenheit fand der Brand rasend schnelle Ausbreitung. Da Wassermangel herrschte, wurde teilweise mit Gülle gelöscht. Die ganze Gemeinde trug tatkräftig zur Bekämpfung des Brandes bei. Die Motorspritzen von Bradenheim und Heilbronn unterstützten ebenfalls die Löscharbeiten. Nachdem dann die Schlauchleitungen zum Reintal gelegt waren, konnte das Feuer auf seinen Fortschritt beschränkt werden. Es war ein Glück, daß kein Wind gins, sonst wäre die Katastrophe unabwendbar gewesen, da alles zusammengebaht ist. Ründelnde Rinder dürfen wieder einmal die Ursache zu diesem großen Brand gewesen sein.

## Kurznachrichten aus dem Reiche

A. Berlin, 20. Juli. Dem NSDAP wird mitgeteilt, daß entgegen herumlaufenden Gerüchten der Vertreter von Schleicher niemals dem Reichstag, Bund der Frontsoldaten, angehört hat.

## Reichsaußenminister berichtet in Reudel

Reichspräsident von Hindenburg empfing am Donnerstag den Reichsaußenminister des Reiches, Freiherrn von Neurath, zum Vortrag, der sich im Flugzeug nach Marienburg und von dort im Kraftwagen nach Reudel begeben hatte.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuch von Birkenfeld, Blatt 1156, Nr. 1 und 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Wilhelm Stumpf, Mehrgers, und seiner Ehefrau Emilie, geb. Weiler, in Birkenfeld - je zur Hälfte (Beachtungs-gemeinschaft)

eingetragenen Grundstücke der Markung Birkenfeld:  
Nr. 1 Geb. Nr. 7: 2 a 64 qm Wohnhaus, Wagenshopf und Hofraum  
- überbaut durch Geb. Nr. 174: 02 qm -  
An der Hauptstraße;

2 Fl. 137/2 und 2327: 2 a 85 qm Gemüsegarten unten im Dorf  
an der Bahnhofstraße;

- gemeinderätliche Schätzung vom 13. Dezember 1932:  
Grundstücke 10 000 RM; Zubehörden 5500 RM. -  
am Montag den 20. August 1934, nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Rathaus in Birkenfeld

versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 6. 6. 1932 und am 22. 8. 1932  
im Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur  
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem  
Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungs-  
termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten an-  
zumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu  
machen, widrigenfalls die Rechte bei Feststellung des geringsten  
Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Verstei-  
gerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt würden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes  
Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zu-  
schlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Ver-  
fahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Ver-  
steigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes  
treten würde.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein  
Termin statt.

Neuenbürg, den 18. Juli 1934.  
Kommissär: Bezirksnotar Klatt.

### Krieger-Berein Neuenbürg.

Am Sonntag den 22. Juli 1934, abends 7/8 Uhr, findet  
im Lokal zum „Bären“ eine

#### Pflichtversammlung

statt. Zweck: Besondere Aufklärung. Jeder Kamerad wird ersucht,  
an dieser Versammlung teilzunehmen.

Der Vereinsführer.

### Büchertarten liefert rasch

E. Meesch'sche Buchdruckerei.

Otto Freudenberger  
Klara Freudenberger, geb. Döfninger  
Vermählte  
Stuttgart, 21. Juli 1934

ROSINE JÖRGER  
PAUL HUNN  
VERLOBTE  
Neuenbürg Juli 1934 Esslingen

Statt Karlen! Wildbad, den 19. Juli 1934.  
Die Geburt eines Sohnes  
zeigen in dankbarer Freude an  
Teo Blezinger und Frau Trudel, geb. Bechle  
Mohrenapotheke Schw. Hall Panoramahotel Wildbad

### Haltestelle Engelsbrand.

Morgen Sonntag von 2 1/2 Uhr ab

## Garten-Konzert

Kapelle Hofrichter, Dillstein.

Eintritt frei. G. Bacher.

Wildbad.

Sonntag den 22. Juli, abends 8 Uhr:

## Große Tanz-Unterhaltung

in der Turn- u. Festhalle bei gutgeheurer Tanzmusik, Eintritt frei!

Emil Krust, Heilpraktiker  
Pforzheim, Goldschmiedeschulstraße 2

Sprechstunden täglich 9-11 Uhr, außerdem noch Montag und  
Donnerstag nachmittag 2-4 Uhr.

Schulbad Neuenbürg  
heute noch geöffnet,  
dann geschlossen bis Mitte Sep-  
tember 1934.

Neuenbürg.  
Sommerliche

### 4 Zimmer-Wohnung

auf 1. August zu vermieten.  
Mayer, Schlosshaffner.

Bülig zu verkaufen: Zwei ge-  
brauchte, guterhaltene

### Federbetten.

Birkenfeld, Hauptstr. 83.



sind solid gearbeitet



haben Form und Stil



sind immer preiswert

Süddeutsche Möbel-Industrie  
Gehr. Trefzger GmbH, Rastatt

Pforzheim  
Schloßberg 19



Vor einem Kaufentscheid  
besichtigen u. fahren Sie bitte  
in Ihrem eigenen Interesse

## Die neuesten MERCEDES-BENZ:

„Typ 130“ 26 PS ab 3425.-  
„Typ 170“ 32 PS „ 4400.-  
„Typ 200“ 40 PS „ 5300.-  
„Typ 290“ 60 PS „ 7950.-  
usw.

Sämtliche mit pat. Doppel-  
schwingachsen, Spar-Schön-  
Schnellganggetriebe mit  
selbsttätiger Schaltung.



## MERCEDES-BENZ:

### Diesel-Lastwagen

2-Tonner 6350.-  
2 1/2 „ 7080.-  
2 3/4 „ 8700.-  
3 „ 10030.-  
3 1/2 „ 12850.-  
5 „ 19700.-

Ferner: Sattelschlepper  
Omnibusse - Sonder-  
fahrzeuge - Stationäre  
Dieselmotore.

Fordern Sie ausführliche  
Angebote.

Hauptvertretung

## D. BARAL

Pforzheim - Westl. 63

### Herztl. Sonntagsdienst

Sonntag, 22. Juli 1934  
Dr. med. Hazele, Nobel  
Telefon Herrenald 374.

### 4-5 Zimmer-Wohnung

In Herrenald, sonnige Lage, von  
zwei Damen auf 1. 4. 35 oder  
später zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter  
R. 3. 75 an die Engländer-Geschäfts-  
stelle.

## Bad Wildbad · Wochenplan vom 22. bis 28. Juli

	Musikaufführungen		Veranstaltungen im Kursaal		Kurtheater
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Abends 8.30 Uhr	Abends 8.15 Uhr
Sonntag, 22.	Neue Trinkhalle, 11-12	Neue Trinkhalle, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Kleiner Musikabend Leitung: Iwan Fliege	Das besaubernde Fräulein Operette
Montag, 23.	Neue Trinkhalle, 11-12	Neue Trinkhalle, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Musikalischer Abend Neue Unterhaltungsmusik	„Klara tippt richtig“ Lustspiel
Dienstag, 24.	Neue Trinkhalle, 11-12	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Tanz-Abend der Tanzgruppe Olga Mertens-Leger, Karlsruhe	„Wenn der Hahn kräht“ Komödie
Mittwoch, 25.	Neue Trinkhalle, 11-12	Neue Trinkhalle, 4-6		Tanz-Abend Beginn 9 Uhr abends	„Zarewitsch“ Operette
Donnerstag, 26.	Neue Trinkhalle, 11-12	Neue Trinkhalle, 4-6 Musikkorps II/13	Tanz-Tee 4-6 Film 4-5.30	Tonfilm Ich kenne dich nicht u. liebe dich	
Freitag, 27.	Neue Trinkhalle, 11-12	Adolf Hitler-Platz, 4-6	Tanz-Tee 4-6	Volkliedersingabend Leitung: Willy Lindner	„Zur gefälligen Ansicht“ Lustspiel
Samstag, 28.	Neue Trinkhalle, 11-12	Neue Trinkhalle, 4-6		Kurhaus-Ball Beginn 9 Uhr abends	„Schwarzwaldmädel“ Operette

Schwann, den 21. Juli 1934.

### Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche  
Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater  
und Schwiegervater

### Friedrich Büchler, Gerber

im Alter von 80 1/2 Jahren heute nacht unerwartet rasch  
verstorben ist.

In tiefer Trauer:

Die Tochter: Lina Scheerer  
nebst Anverwandten.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr statt.



### Große Jungtier-Schau

in Garten zur „Schönen Aussicht“  
verbunden mit Preisstiefen.

Wir laden Freunde und Gönner  
hierzu herzlich ein.

Der Vereinsführer.

Neuenbürg.

### Jahrgang 1874

Die Altersgenossen werden für  
heute abend 9 Uhr zu einer Be-  
sprechung betreffs einer bescheidenen  
60er-Feier in das Restaurant  
Schumacher (Nebenzimmer)  
freundlich eingeladen.

Der Beauftragte.

Wildbad.

### Drei- und Zwei-Zimmer-Wohnung

1. Stock auf 1. Sept. zu vermieten.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.

### Laden-Einrichtung,

Ladentisch sowie Regale,  
werden billig abgegeben, auch ge-  
trennt.

Konbitorei Emil Schwarz,  
Pforzheim.

Herrenald.  
Tüchtiges

### Rüchennädchen

bei hohem Lohn für sofort gesucht.  
Benian Lufsenruh.

Suche für sofort einen kräftigen,  
ehelichen

### Mehger-Lehrling

mit guten Schulzeugnissen.  
Angehörig unter Nr. 550 an die  
Engländer-Geschäftsstelle.

Birkenfeld.  
300 Liter guter

### Obstmoft

sind zu verkaufen  
Dietlingerstraße 37.

Sgelsloch.

### Mug- und Fahrkug

samt Kolb verkauft  
Georg Delschläger.

Birkenfeld.  
280 Liter guter

### Obstmoft

sind zu verkaufen  
Dietlingerstr. 32.

Verkaufe

### vollständ. Aussteuer,

neu, best. in Küche, Wohn- und  
Schlafzimmer, einfache, aber gute  
Wäsche, für 350 Mk.

Zu erfragen in der Engländer-  
Geschäftsstelle.

Piano, neuwertig, herrl. Ton,  
1.400.- bar z. verkaufen.

Schömburg, Liebenzeller-  
straße 283, I., Neubau, Nähe Post.  
Unterricht in Klavier, Harmonium,  
Gesang, Theorie. Ueben frei.

### Postkarten-Album

in schöner Auswahl zu haben  
in der

E. Meesch'schen Buchhandlg.

